erscheint sie alljährlich, wenn auch stets einzeln, und zwar beide Geschlechter gleichermaßen. Am 24. Mai 1947 fing ich ein Weibchen, das ich in ein Glas mit Papierauslage brachte, einige Löwenzahnblätter einlegte und kühl stellte. Letzteres scheint mir für die Erzielung einer reichlichen Eiablage bei vielen Eulen und Spannern wichtig zu sein. Diese Tiere meiden Licht und Wärme, verstecken sich tagsüber an kühlen Orten, und Copula und Eiablage spielen sich nachts ab.

Das cinerea-Weibchen begann sofort fleißig mit dem Ablegen der Eier und heftete diese einzeln an die Papierwand oder an die vertrockneten Löwenzahnblätter. Jeden Morgen feuchtete ich mittels eines Pinsels den Papierboden mit Wasser an, einige Male auch den Kopf des Weibchens selbst. Nach ca. 5 Tagen war die Ablage beendet, das Weibchen tot.

Die Eier gab ich in ein kleines Glas, dessen Boden mit Papier ausgelegt war, auf dem sich eine dünne, aber recht dichte Schicht Holzwolle befand. Am 31. Mai schlüpften die ersten Räupchen und nahmen sehr rasch die ihnen vorgesetzten Löwenzahnblätter an. Bis zum Ende der Zucht habe ich abwechselnd Löwenzahn (Taraxacum) und Sauerampfer (Rumex) gefüttert. Beide wurden gleichmäßig gefressen.

(Schluß folgt)

Neubesiedelung der Dresdener Fauna durch Einwanderung und Verbreitung mehrerer Makrolepidopteren

Von Richard Bretschneider, Dresden

III. (Schluß)

Dominanter Melanismus bei:

Anticollix (Collix Gn.) sparsata Tr. mut. forma nigricata Bretschn. (Wiener E. Z. 1949). Die Raupen dieses seltenen Spanners waren 1944 auf dem bekannten, isolierten Flugplatze bei Weixdorf-Dresden, welcher leider durch Einbeziehung in das angrenzende Badeteichgelände inzwischen vernichtet wurde, so häufig, daß ich in kurzer Zeit rund 200 Raupen von Lysimachia vulgaris klopfen konnte. Die Puppen, welche im Freien überwintert werden müssen, ergaben fast ebensoviele Falter in 1/4 Stammform, 2/4 intermediäre und 1/4 total schwarze Falter.

Abschließend erlaube ich mir die Bitte an die Entomologen Sachsens um weitere Bekanntgabe von Neufunden etc., damit diese bei der Neubearbeitung der sächsischen Großschmetterlingsfauna auf Grund eigener biologischer und züchterischer Erfahrungen berücksichtigt werden können.

Anschr. des Verf.: Richard Bretschneider, Dresden-N 54, Schädestr. 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Bretschneider Richard

Artikel/Article: Neubesiedelung der Dresdener Fauna durch Einwanderung und Verbreitung mehrerer Makrolepidopteren 120